

Lobende Erwähnung



Eingang Foto: Andrew Phelps



Eingangshalle

Foto: Andrew Phelps

Hochschule für Musik

Bauherrin: Stadt Nürnberg, Hochbauamt

Architekt: Robert Rechenauer Architekten, München

Freiraum: adlerolesch Landschaftsarchitekten GmbH

Neue Klänge im alten ‚Wastl‘ – gelungene Verwandlung des ehemaligen Sebastianspitals

Das Krankenhaus, das der Stadtbaumeister H. Wallraff 1910-14 im Gewand einer romanischen Burg errichtet hatte, als neue Musikhochschule? Ein solcher Nutzungswandel kann gelingen, wenn das bauliche Gefüge tragfähig und flexibel genug ist, um eine Transformation dieser Größenordnung zuzulassen. Heute, nach dem Umbau, bestaunt man eine Lösung, die anmutet, als wäre eine andere gar nicht möglich gewesen. Großzügige Öffnungen im Sockelbereich adressieren den neuen Eingang, von dem aus eine zweigeschossig geöffnete Halle eine gute Orientierung ermöglicht. Alles passt, die einzelnen Musikzimmer, die großzügigen und lichtdurchfluteten Gänge, der neue Orchestersaal eingebettet im ehemaligen Innenhof. Die Architekten sind mit dem Baudenkmal sehr sorgsam umgegangen. Die strenge, oft bedrückende Stimmung einer

Krankenhausanlage ist gewichen, der kraftvolle, aufwendig konstruierte Altbau hat heiter gestimmte, bestens brauchbare Räume freigegeben – eine geglückte Balance, die es der Hochschule leicht macht, sich mit dem neuen Zuhause zu identifizieren.

Auch der Außenbereich hält die Qualität. Unter Ausnutzung des Geländes haben die Landschaftsarchitekten ein neues, von einer Hecke eingefasstes Zimmer im Freien ausgebildet. Die reduzierte und robuste Gestaltung dieses Vorbereichs hält der monumentalen Präsenz des Gebäudes gut stand. Mehr noch: die Hochschule, in der viele junge Leute zusammenkommen, sich konzentrieren und wohlfühlen können sollen, hat eine zeitgemäße Adresse im Stadtbild bekommen, die ihr ein einprägsames bauliches Image als bedeutende öffentliche Einrichtung verleiht.